Schorndorf.

Ausverkauf!

Um mit meinem kolossalen Lager einigermaßen zu räumen, halte ich auf nur einige Tage im Gasthaus zum „Kreuz" beim Steigerturm einen

Ausverkauf in Strick- & Tricotwaren eigener Fabrikation:

Alle Arten Tricot-, Normal- und Reform-Herren- und Damen-Hemden von 40 Pfg. an.

Sehr gute Arbeiter-Tricot-Hemden, größte Nr. per Stück Mk. 1.50.

Kinder-Tricot-Hemden für Knaben und Mädchen, alle Qualitäten und Größen.

Touristenhemden, Tricottaillen.

Sommer-Reform-Herren- & Damen-Hosen & Jacken, Corsettschoner, Untertaillen, Handschuhe u. s. w.

Alle Arten Kinderkittel von 10 Pfg. an.

Kinder- und Frauenstrümpfe von 10 Pfg. an per Paar.

Diamantschwarze Damenstrümpfe, Mannssocken in Bwoll., Mako und Wolle, in verschiedenen Qualitäten, und noch vieles andere.

Es versäume niemand, seinen Bedarf zu decken, wozu freundlichst einladet

Christian Braun,
Strumpfwarenfabrikant aus Reutlingen.

Billigste, aber feste Preise!

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Neue
Malta-Sommer-Kartoffeln,
neue
Matjes-Heringe
sind eingetroffen bei
Karl Schäfer, Marktplatz.

Eine sommerige
Wohnung
bis Jakobi zu vermieten.
J. Gammel.

Eine Wohnung
hat zu vermieten auf Jakobi
K. Eisenbraun.

Eine Kuh, von 2 die Wahl, beide großträchtig, (Simmenthaler Schlag), gut im Zug und garantiert fehlerfrei, setzt dem Verkauf aus **Joh. Bahmüller** im Erlenhof, Station Waldhausen.

Grunbach.
Ein schönes, großträchtiges
Mutterschwein
hat zu verkaufen
Christian Ehmann, Bäcker.

Adelberg.
Eine hochträchtige
Kalbel
mittleren Schlags hat zu verkaufen
Stähle, Farrenhalter.

Von Großheppach bis Schorndorf ging Mittwoch Abend eine **Welle samt Seil** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe im Gasthaus zum „Hirsch" in Schorndorf abzugeben.

Es wird sogleich ein
Knabe oder Mädchen
gesucht im Alter von 12—15 Jahren oder eine ältere Person
Auskunft giebt die Redaktion.

Freitag den 31. Mai
Kirchenchor Singstunde.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht!

Alle Sorten
Mehl, Landesprodukte, Zigarren, Tabake, guten Emmenthalerkäse, bayr. Limburger-, Kräuterkäse, Süßrahmbutter
jeden Tag frisch. Auch alle Sorten
Futtermehl, Haber, Vogel- & Tauben-Futter
empfiehlt
J. Mößle, Vorstadt,
am Bahnhof.

Sehr guter Koppstaub
ist zu haben bei Obigem.

Haubersbronn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres so schnell dahingeschiedenen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers

Christian Bürkle,
Kronenwirt,

sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sprechen ihren innigsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Die Gattin **Regina Bürkle** geb. Benz mit ihren Kindern.

Brautkränze
in reichhaltigster Auswahl
Carl Kraiß, neue Straße.

Feine (Rohr) Federnhalter
(ohne Metall gegen Schreibkrampf)
sind soeben in großer Auswahl eingetroffen u. empfiehlt billigst
J. Rösler, Buch- & Papierhdlg.

Mey's Stoffwäsche
ist die eleganteste, praktischste Wäsche von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden und billiger als das Waschlöhn der letzteren. Vorrätig bei **Wilh. Layh.**

Alle Montag Sprechstunde
von 8 bis 6 Uhr
in der Krone Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Coupons [illegible] Verfall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Nr. 84. 60. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 ₰.

Samstag den 1. Juni 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Pfingsten 1895.

Geist vom Vater, heil'ge Gabe
Du der Seelen Licht und Trost
Erntesegen aus dem Grabe
Unsers Heilands aufgesproßt
Uns gesandt vom Himmelsthrone
Vom erhöhten Menschensohne
Geist der Kraft und Herrlichkeit
Mache dir mein Herz bereit!

O du Pfand des neuen Bundes
Geist des Vaters mild und rein
Heil'ger Odem seines Mundes
Zeuch in unsre Herzen ein.
Leib und Seele, Haupt und Glieder
Kehren aus dem Tode wieder
Wo sich deine Gotteskraft
Einen Sitz und Tempel schafft.

Für alle anderen hohen Feste im Kirchen-Jahre, wie Weihnachten, Charfreitag, Ostern und Himmelfahrt haben die Leute ein besseres Verständnis, als für das Pfingstfest. Alles freut sich allerdings sehr auf die Pfingstfeiertage, namentlich, wenn auch noch die Pfingstsonne die Natur in ihrem schönsten Festkleide erscheinen läßt.

Welch' wunderbares Wehen und Weben draußen in Flur und Natur. Auf die Weihnacht ist der Ostermorgen, auf den Ostermorgen der Pfingsttag gefolgt, und, trieb uns das Weihnachtsfest ins trauliche Haus, ins Zimmer mit verschlossenen Laden, so locken die Pfingstfeiertage uns in dunklem Drang hinaus in Wald und Flur, hinauf auf luftige Bergeshöhen und welch' ein Jubilieren und Jauchzen, Singen und Klingen, Keimen und Knospen, Grünen und Blühen, Wachsen und Werden überall.

Hoch in Lüften, tief in Klüften,
In den Gauen, auf den Auen,
Auf den Feldern, in den Wäldern,
Aller Orten Ist die Welt
sein Gottestempel worden.

Mit den gefiederten Sängern um die Wette müßte man dem Schöpfer des Lenzes und Lichtes ein Loblied singen. Thun müßte man, was der fromme Dichter fordert: Geh' aus mein Herz und suche Freud — in dieser lieben Frühlingszeit — an deines Gottes Gaben! aber sursum corda! Höher hinauf die Herzen! ruft das Pfingstfest uns zu.

Viele freuen sich allerdings auf Pfingsten, nur weil 2 so schöne Tage kommem, an denen sie frei sind und hinaus ziehen können aus den Kanzleien, Schreibstuben, Comtoiren, Arbeitsstätten und Wohnräumen aber bleiben stehen in der Naturvergötterung.

Es liegt in der Natur die Sache des Festes selbst, daß es so wenig verstanden wird, bei den andern Festen haben wir menschlich Greifbares, eine leibliche Gestalt, aber beim Pfingstfeste ist Alles ins Unsehbare gestellt, denn auch das Aeußere der Erscheinung beim ersten Pfingsten ist doch nur Festgeläute und Schmuck, aber nicht die Sache selbst. Das ist auch der Grund, warum so gar Viele Pfingsten nicht zu verstehen vermögen und stehen bleiben an der Naturvergötterung. Ach, die große Göttin Natur gebiert und verschlingt ihre eigenen Glieder! — Es giebt noch ein anderes Wehen und Weben als draußen über Busch und Baum, das Wehen des Geistes, des heiligen! Davon redet das Pfingstfest! Dieses Geistes bedarf die Gegenwart.

Aber wer heutzutage von inneren Erfahrungen und Berührungen durch den Geist Gottes redet, wird kaum für den Pfingstspott zu sorgen haben: „Du bist voll süßen Weines" oder wenigstens der bedenklichen Pfingstfragebegegnen „Was will das werden"? —

Statt der Einmütigkeit von der die Pfingstapostel am ersten Pfingstfeste berichtet, findest du heutzutage überall Auflösung, Parteihader, Unzufriedenheit, Feindseligkeit, revolutionäres Grollen und Rütteln an christlicher Sitte, Umsturz der bestehenden Ordnung und gieriges Haschen nach Geld und Genuß. Was Wunder, wenn der Pfingstgeist weicht dem Geiste aus dem Abgrund und statt des Geistes der Wahrheit, der Lügengeist und die Falschheit, statt des Geistes der Liebe, fanatischer Haß und boshaftige Rachgier alle Bande der heutigen Gesellschaft zerfrißt.

Aber wie stimmt dieser unser Zeitgeist zum Pfingstfeste, dem Feste der Erfüllung; das war einst ein Liebesfrühling unter geheiligten Menschen, die ein Herz und eine Seele, die ihre Habe gemein hielten, in Psalmen und Liedern Gott lobten und priesen. —

Das erste Pfingstfest war der Geburtstag der Gemeinde, als des neutestamentlichen Gottesvolkes eins geworden im Geiste, die Wiederherstellung ursprünglicher, verlorener Einheit der Völker und Sprachen, denn jeder hörte seine eigene Sprache.

Das Pfingstfest von heute ist kein anderes geworden.

Am Pfingstsonntag da kommt dir doch auch der Ton der Kirchenorgel ganz besonders herrlich und prächtig, ja fast schöner und glanzvoller vor, als an anderen Festtagen und wenn der Meister, der sie spielt, den prächtigen Pfingst-Choral: „O heil'ger Geist kehr bei uns ein" vorspielt, da durchrieselt dich wohl auch ein besonderes Gefühl und mit eigenartiger Rührung stimmst du ein und singst:

Du süßer Himmelstau gieb dich
In unsere Herzen kräftiglich
Und schenk' uns deine Liebe,
Daß unser Sinn verbunden sei
Dem Nächsten stets mit Lieb'
und Treu'
Und sich darinnen übe.
Kein Neid, kein Streit
Dich betrübe; Fried' und Liebe
Müss' umschweben
Und durchdringen unser Leben.

Darum am lieben Pfingstfeste die Herzen auf, die Hände auf, daß des heiligen Geistes Kraft und Leben einkehre in alle Cristen-Herzen, -Häuser und -Lande! Dann wird es besser! —

Amtliches.

Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffiziervorschulen*) einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffiziervorschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischem dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse soweit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Verwendbarkeit im Militär-Verwaltungs- bezw. Civildienst wünschenswert ist. — Daneben wird der körperlichen Entwicklung und Ausbildung, unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Anforderungen des Militärdienstes, besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

2. Die Ausbildung in den Unteroffiziervorschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Zöglinge der Unteroffiziervorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädigungen keine Ansprüche auf Invaliden-Wohlthaten zu. Die Aufnahname begründet aber die Verpflichtung, aus der Unteroffiziervorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hiefür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffiziervorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfang nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffiziervorschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr, bezw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffiziervorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen, über zwei Jahre hinaus erforderlich werdenden Aufenthalt in der Unteroffiziervorschule keine besondere Verpflichtung.

4. Bei dem Uebertritt in die Unteroffizierschule hat der Freiwillige den Fahneneid zu leisten und steht dann wie jeder andere Soldat des Heeres unter militärischen Gesetzen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffiziervorschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie- nnd Artillerie-Truppenteile*) überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähignng hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in eine Unteroffiziervorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 aber nicht über 16 Jahre alt sein.

Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

Bettnässer, Bruchleidende und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden.

7. Wer in eine Unteroffiziervorschule aufgenommen

*) Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffiziervorschule Weilburg aufgenommen.

*) Des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Montag kein Blatt.

zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14½ Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

a) ein Geburtszeugnis (Militär-Verordnungsblatt 1892 Seite 244 Nr. 192 bezw. Amtsbl. des Königlichen Ministeriums des Innern 1892 Seite 509),
b) den Konfirmationsschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion.
c) ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizeiobrigkeit,
d) etwa vorhandene Schulzeugnisse,
e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur ꝛc. veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

8. Insoweit Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffiziervorschulen in Weilburg, Annaburg, Jülich und Wohlau im Oktober, in die Unteroffiziervorschule in Neubreisach im April jeden Jahrs durch Vermittlung der Bezirkskommandeure.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

9. Die Einberufenen haben sich zunächst in das Staabsquartier des Bezirkskommandos zu begeben. Hier werden sie nochmals ärztlich untersucht und erhalten im Falle der Brauchbarkeit:

a) Für die Zureise dorthin eine Vergütung bei Eisenbahnverbindung 1,5 ₰, bei Landweg — nächste Poststraße — ohne Rücksicht auf das wirklich benutzte Beförderungsmittel 10 ₰ für jedes km.
b) An Zehrgeld:
Bei Reisen auf der Eisenbahn für jedes km 0,5 ₰, bei Reisen auf den Landwegen für jedes km 1/5 ₰.

Die gleichen Entschädigungen wie zu a und b sind zuständig für den Weitermarsch zu der betreffenden Unteroffiziervorschule bezüglich des etwa zurückzulegenden Landweges und des Zehrgeldes.

Letzteres beträgt jedoch für die ganze vom Heimatsort zurückgelegte Strecke mindestens 1 ℳ.

Für die Eisenbahnfahrt vom Bezirkskommando zu der Unteroffiziervorschule*) wird ein Militärfahrschein nach Muster A der Anlage III der F. Tr. O. (mit Abschnitt 2 Anerkenntnis für die Militär-Verwaltung) ausgestellt.

*) Es ist stets die kürzeste Strecke zu benutzen.

Das Fahrgeld ist zu stunden.

Auf dem Fahrschein ist die Unteroffiziervorschule*) näher zu bezeichnen, bei welcher das Fahrgeld zu liquidiren ist.

Die den Einberufenen gezahlte Vergütung bis zum Stabsquartier sowie der weiter gezahlte Vorschuß ist auf der Gestellungsordre erläuternd zu vermerken, und erfolgt hierauf Erstattung durch die Unteroffiziervorschule*)

Den Bezirkskommandos dienen die Abschnitte bezw. Postanweisungen als Einnahmebeläge.

Die Bestimmungen der Dienstvorschrift über Marschgebührnisse bei Einberufungen zum Dienst sowie bei Entlassungen vom 22. Februar 1887 finden auf die zu den Unteroffiziervorschulen einberufenen jungen Leute keine Anwendung. Vorschüsse auf die Reise- und Zehrgelder für die Zureise zum Stabsquartier des Bezirkskommandos werden daher den Einberufenen von den Gemeindebehörden und Steuerempfängern nicht gezahlt.

10. Bei der Gestellung zum Eintritt in eine Unteroffiziervorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guten Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 ℳ zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehn sein.

Das zum Lebensunterhalt Notwendige wird unentgeltlich gewährt.

Uebertritt der Unteroffiziervorschüler zur Unteroffizierschule s. § 24 Dienstvorschrift über Marschgebührnisse bei Einberufung zum Dienst.

11. Wird bei längerem Aufenthalt als zwei Monaten auf der Unteroffiziervorschule die Entlassung eines Zöglings von Angehörigen oder von diesem selbst gewünscht, so sind die für denselben aufgewandten Erziehungskosten zurückzuzahlen, und erfolgt die Entlassung sofort nach Eingang des Betrages mit Genehmigung der Inspektion seitens der betreffenden Anstalt. Die Berechnung und Einziehung derselben erfolgt von der Unteroffiziervorschule, bei welcher der Zögling sich befindet.

Die Erlassung der Erziehungskosten bei länger als zweimonatlichem Aufenthalt auf der Unteroffiziervorschule unterliegt der Entscheidung des Kriegsministeriums (Allgemeinen Kriegs-Departements) und ist durch die Inspektion herbeizuführen.

*) Für Annaburg das Militär-Knaben-Erziehungs-Institut daselbst.

Vorstehende Nachrichten werden hiedurch allgemein bekannt gegeben.

Schorndorf, den 30. Mai 1895.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

○ **Schorndorf.** (Warnung vor Hausierer.) Ein Sensenhausierer, welcher voriges Jahr im hiesigen Bezirk hauptsächlich der Landbevölkerung durch seine schwindelhaften Anpreisungen ganz gewöhnliche Sensen teilweise zu enorm hohen Preisen aufzudrängen wußte, soll sich auch dieses Jahr wieder im Bezirk herumtreiben, es werden daher die Landbewohner vor demselben gewarnt und zugleich geraten, ihren Bedarf an Sensen in den ansässigen Eisenhandlungen zu kaufen, wo sie zu billigem Preis eine bessere Ware bekommen.

Stuttgart, 30. Mai. Einem unbeglaubigten Gerücht zufolge soll das seitherige Anwesen der Schützengülde am Kanonenweg für 180 000 ℳ seitens der sozialdemokratischen Partei angekauft sein. Dieselbe beabsichtige einen großen Saalbau zu erstellen. Nomineller Käufer sei Bürgerausschußmitglied Kloß. Das Angeld habe eine der bedeutendsten Brauereien der Umgebung gestellt.

Ulm, 30. Mai. Beim 12. bayerischen Infanterie-Regiment in Neu-Ulm sind in letzter Zeit über 140 Soldaten an schwerem Durchfall erkrankt. Man glaubt, daß es sich um Unterleibstyphus handle, doch sind die Fälle bis jetzt leichterer Art. Als Ursache vermutet man mangelhafte Nahrung, hervorgerufen durch falsches Sparsystem.

Dillingen, 29. Mai. Gestern morgens 7 Uhr kam der in der Fabrik Schretzheim in Arbeit stehende 53 Jahre alte verheiratete Arbeiter Karl Schnette auf gräßliche Weise ums Leben. Demselben wurde von einer Karterie-Maschine der Kopf und der rechte Arm abgerissen und total zermalmt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 8. Juni l. Js., nachmittags 3 Uhr bei der **Sandbuckelsaatschule** aus Geiststein mehrere Lose gemischtes Reisig mit **Stangen**.

Zum Vorzeigen nachm. 1 Uhr oben im Geiststein auf dem Breitenfirster Weg.

Revier Welzheim.

Reis- und Stockholz-Verkauf.

Am **Freitag, 7. Juni, 10 Uhr** in der „Rose" in **Oberndorf** vom **Scheidholz der Hut Rudersburg**: 20 buchene, 170 gemischte, 480 Nadelholzwellen auf Haufen und in Flächenlosen; ferner aus **Hut Rudersberg**: 41 Rm. Stockholz im Boden.

Remsbahn.

Bauarbeiten in Grunbach.

Für die Versetzung der Gleisbrückenwage auf Station Grunbach sind die Abbruch-, Grab-, Maurer- und Betonierarbeiten im Betrage von 1300 ℳ zu vergeben.

Voranschläge und Pläne können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Angebote für diese Arbeiten — in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt — wollen längstens bis **Donnerstag den 6. Juni, vormittags ½9 Uhr** versiegelt und portofrei eingereicht werden.

Schorndorf, den 1. Juni 1895.

K. Eb.-Betriebsbauamt.

Schornbach, den 1. Juni 1895.

Meiner werten Kundschaft aus Schorndorf teile ich mit, daß ich von heute an meine

Niederlage von Süßrahm-Tafelbutter
(jeden Tag frisch)

Herrn J. Mößle, Mehl- und Kolonialwarenhandlung in **Schorndorf** übertragen habe.

Achtungsvoll

Wilhelm Baun, Molkereibesitzer.

Klee-Verkauf.

Dienstag den 4. Juni cr. kommt beim Knabenschulhaus an der Schlichterstraße von **abends 5 Uhr** ab zum Verkauf: Der erste Schnitt Klee vom Kirchhof, von 1 Platz an der Burgstraße b. Kfm. Reinerts Haus, von Stücklen Nr. 399, 393 und 394 im Steinmäurich und Platz Nr. 2 im Holzberg b. d. Kerfgrube.

Kaufsliebhaber sind mit dem Bemerken eingeladen, daß sowohl die Feldschützen als auch die Totengräber auf Verlangen die betr. Plätze ꝛc. vorzeigen werden.

Schorndorf, den 28. Mai 1895.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 4. Juni ds. Js.** werden aus dem Stadtwald Unterer u. Oberer Röhrach, Steinmäurich verkauft: 34 schwäch. Schäleichen mit zus. 6,57 Fm., 13 Rm. eich. Derbprügel, 25 Rm. eichene Reisprügel, 1 Rm. erlene Prügel; ferner aus Eichenbach 9 Rm. buchene und 1 Rm. gemischte Prügel Ausschuß; 4 Lose Reisig.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 Uhr ob der Pflanzschule, zum Verkauf um 10 Uhr bei Restaurateur Böhringer hier.

Den 30. Mai 1895.

Stadtpflege.

Der auf Dienstag den 7. d. Mts., morgens 7½ Uhr nach Baiereck ausgeschriebene **Zwangsverkauf unterbleibt.**

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Bierflaschen mit Patentverschluß

1 Ltr.,	0,8 Ltr.,	0,7 Ltr.,	½ Ltr.,	4/10 Ltr.
ℳ 17.—	16.—	15.50	14.50	14.—

pro 100 Stück,

Rheinweinflaschen, grün,
1 Ltr. ℳ 13.— ¾ Ltr. ℳ 12.—

Bordeauxflaschen
¾ Ltr. ℳ 11.—

sowie alle Arten Glas- & Porzellanwaren

W. Schmid z. Bazar.

Junges, gemästetes

Hammelfleisch

empfiehlt **Heinrich Walch.**

Neue

Malta-Sommer-Kartoffeln,

neue

Matjes-Heringe

sind eingetroffen bei

Karl Schäfer, Marktplatz.

Kinderwagen

in großer Auswahl, sowie dauerhafte

Leiterwagen

für größere Kinder empfieht billigst

H. Stein.

Einen gebrauchten dreirädrigen

Kinderwagen

verkauft billig **Obiger.**

Ziehung unabänderlich 11 Juni 1895.

Reutlingerloose à 1 & 2 Mk.

11 St. 10 ℳ, Porti u. Liste 25 ₰. Hauptr. 25000 ℳ, 10000 ℳ, 5000 ℳ ꝛc. Beteiligung an 100, 200, 500 Reutlingerloose 1 ℳ 50 ₰, 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ, 6 ℳ, 11 ℳ, 20 ℳ, 40 ℳ.

Kurhess. 40 Thaler-Serie-Loose à 540 ℳ.

Hauptr. 120000 ℳ, kl. 270 ℳ, die unbedingt am 1. Juli gezogen werden. Prospekt gratis und franko. Beteiligung 6 ℳ ꝛc.

C. Breitmayer, Generalagent, Stuttgart.

Schorndorf.

Heugras- und Wiesenverkauf.

Frau Kaufmann Layer's Wtw. von Stuttgart verkauft ihre Wiese oder das Heugras auf der Au an der Bahn, bereits 3 Morgen, (früher Weitbrecht). Liebhaber wollen sich wenden an **D. Strählen.**

Das Heugras

von 1 Morgen auf der Au und 6/4 in der Silberhalde hat zu verkaufen **Imm. Daiber.**

☛ Das Heugras ☚

von meinem Garten verkauft **Sophie Hurlebaus.**

Den Grasertrag

von ½ Morgen Baumgut in der Grafenhalde sowie von einem Stückle rechts dem Wöhr verkauft

Wilh. Kurz b. Güterbahnhof.

Das Heugras

von 2½ Viertel Wiesen verkauft **Jakob Kies.**

Den Ertrag an

Heu- & Oehmdgras

von 7/4 Garten verkauft

L. Marquard, Bahnmeister.

Harmoniums

jede Größe, empf. bei mehrj. Garantie, 4 Octav (Commodef.) von ℳ 80 an. Reparaturen billigst. Desgl. empf. Harmonikas, Vogelörgel sehr billig.

H. Stiudel, Harmoniumg. Crailsheim.

Eine sommerige

Wohnung

bis Jakobi zu vermieten.

J. Gammel.

Hübsche Neuheiten

in

Ziz & Wollmousselin

sind eingetroffen!

Carl Hahn.

Der Unterzeichnete hat sich in Stuttgart als

Rechtsanwalt

niedergelassen und wohnt

Paulinenstraße 32.

Dr. Albert Bacher,

Amtsrichter a. D.

Empfehle mein Spezialgeschäft

in allen Sorten

neuer Bettfedern (Landrupf)

von 1 Mark 70 Pfennig an

Flaum, fertige Betten,

in allen Preislagen,

1 vollständig gefülltes Bett von 50 Mark an,

Bettbarchent und Drill

in schwerer Qualität und großer Auswahl billigst,

bestrichene leere Bettschläuche hält stets auf Lager.

Georg Laichinger,

Geradstetten.

Wein-Anerbieten.

Meine **alten, anerkannt guten Weine** bringe ich empfehlend in Erinnerung und mache ich noch besonders auf meinen vorzüglichen **1893er Geradstetter und 1894er Fellbacher Bergwein** aufmerksam.

W. Lindauer.

Beutelsbach.

Prima Gußstahl-Sensen

unter Garantie,

Ausschuß-Sensen, Sicheln, Wetzsteine, Heugabeln

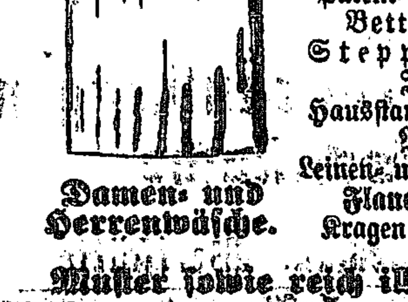
empfehle ich in großer Auswahl billigst

Julius Lohß.

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. Inhaber: F. D. Mäschle.

51 Königsstraße 51 Stuttgart, geg. d. Legionskaserne.

Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.



Ausstattungen

Betten,
Patent-Bettröste, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wolldecken,
Tafelzeug,
Hausstands- und Badewäsche,
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren
Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.

Damen- und Herrenwäsche.

Bettstellen, für Kinder und Erwachsene

Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

Evang. Arbeiterverein.

Sonntag 2. Juni 11—12 Uhr **Bibliothekstunde.**

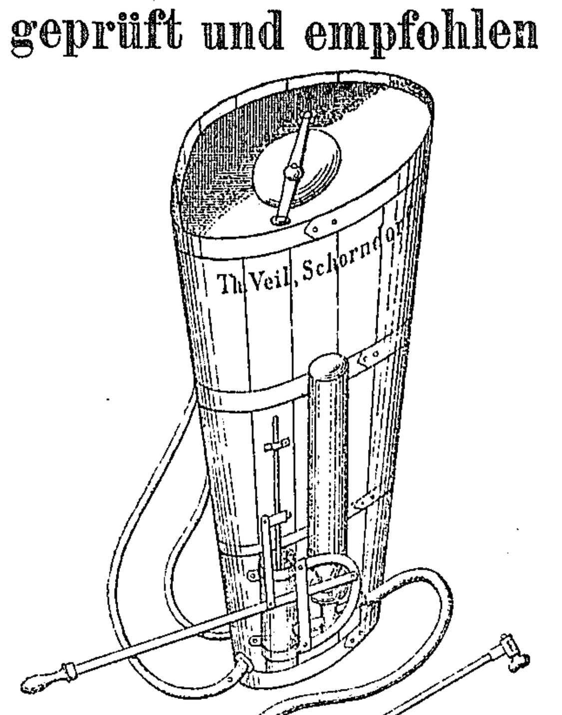
Ia. Mostzibeben

äußerst billigst empfiehlt **J. Gammel.**

Verbesserte

Rebspritzen

in Hohenheim geprüft und empfohlen



Theophil Veil,

mechan. Werkstätte Schorndorf.

Georg Kalbfell,

Kammacher

gegenüber dem Forsthaus,

empfiehlt sein großes Lager von

Kämmen & Schwämmen

zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Das Neueste in Tapeten,

große Auswahl, staunlich billig.

Reste weit unter dem Ankaufspreis

empfiehlt

Louis Schneider, Maler.

Alle Sorten Farben & Lacke,

auch zum Anstrich fertig gerichtet,

empfiehlt **der Obige.**

Bettladen, Kästen und Kommode

verkauft

Dengler, Schreiner.

Nächste Ziehung schon am 11. Juni 1895.

Letzte Grosse Reutlinger Geld-Lotterie

Hauptgewinn M. 25,000.

Gesammt-Gewinne M. 55,000.

1. Ziehg. 11. Juni, 2. Ziehg. 18. Sept. 1895. — Loose à ℳ 1. — f. d. 1. Zieh. à ℳ 2. — f. beide Ziehg. (f. Wiederverkäufer m. Rabatt) sind zu beziehen durch die bekannten Loosverkaufsstellen und durch die

Generalagentur

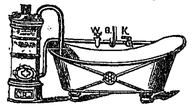
Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Ziehung am 11. Juni 1895 ist unbedingt garantiert!

Schuld- & Bürgscheine empfiehlt die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Ia. Most-Zibeben
empfiehlt,
Herm. Moser, Conditor.

Albert Widmann,
Bade-Einrichtungsgeschäft
Eßlingen a. N.,
liefert als langjährige Spezialität:



Badewannen, Badeofen,
(unerreicht in Leistung,)
Mischgarnituren u. s. w.

Württ. Theer- u. Asphalt-Geschäft
Wilh. Volz
Stuttgart, Stöckachstr. 48,
empfiehlt
Asphalt,
Asphaltdachpappe,
Asphalt-Röhren,
Dachlack,
Holzpflaster,
Holzcementdächer,
Carbolineum.

Für Hausfrauen!
Gegen **alte Wollsachen** aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentuche, Bukskin, Strickwolle, Portiéren, Schlaf- und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen.
R. Eichmann, Ballenstedt a. Harz.
Annahmestelle und Musterlager bei Frau Kaufmann **Spring.**

PATENTE
Schutzmarken,
Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt und sorgfältig
A. B. Drautz,
Civil-Ingenieur
Stuttgart Friedrichsstr. Nr 62.

Steinenberg.
Nächsten Mittwoch frischer
weißer & schwarzer Kalk
und rote Ware
bei Ziegler **Erzinger.**

Kathreiner's
Kneipp-Malz-Kaffee
frisch eingetroffen bei
Carl Schäfer, Marktplatz.

Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.
Pfingstfest.
Vorm. 9 Uhr Abendmahl
Herr Prediger Claß
Abends 7½ Uhr
Herr Prediger Eisenbraun.
Mittwoch Abend 8 Uhr
Herr Prediger Claß.
Samstag Abends 8 Uhr
Herr Prediger Claß.

Touristen-Hemden,
Normal- und Reformhemden,
Neuheiten in Cravatten
Kragen und Manchetten
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl äußerst billig
Carl Kraiß, neue Straße.

Gasthaus zum „Waldhorn."
Heute Sonntag den 2. Juni
Auftreten des berühmten Zauberkünstlers
Colomello aus Triest.
Durchaus eigene Spezialität.
Erster Platz 30 Pfg. Zweiter Platz 20 Pfg.
Anfang 8 Uhr.
Der Künstler arbeitet mit nackten Armen.
Während der Pausen spielt Musik.

Oberurbach.
Wir erlauben uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Pfingstmontag den 3. Juni** im Gasthaus z. Ochsen hier stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
David Löw.
Maria Ruding.

Kunst-Anzeige.
Marktplatz Schorndorf.
Die rühmlichst bekannte Künstler- und Seiltänzerfamilie **Ludwig Knie** wird hier eintreffen, um auf ihrer Durchreise einige Vorstellungen in Schorndorf zu geben auf dem **kleinen** sowie **hohen Seile** in
Gymnastik und Equilibristik.
Alles Nähere besagt der Zettel, sowie eine der nächsten Numm. d. Bl..
Hochachtungsvoll
Ludwig Knie.

Schornbach.
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag im Gasthaus zur Sonne stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Fritz Fischer, Schornbach.
Rösle Kurz, Buhlbronn.

Gummi-Schläuche,
für Wasserleitungen.
Spritzrohre, Schlauchverschraubungen
sowie Rebspritzen-Schläuche
empfiehlt
Theophil Veil, mechan. Werkstätte.

Alle Montag Sprechstunde
von 8 bis 6 Uhr
in der Krone zu Schorndorf.
W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Oberurbach.
Gußstahl-Sensen
bestes Fabrikat,
ächte
Mailänder Wetzsteine,
Heugabeln etc.
empfiehlt in großer Auswahl billigst
J. Bronn.

Es verkauft billigst den Ertrag von
19 ar Klee
beim Unholdenbaum, **das Gras von 31 ar** in der Rehhalde und **27 ar** bei der Hahnenmühle
J. Weible, Schlichterstraße.

5—6 Z. Dinkelstroh
verkauft **Wunsch**, Maurer, Vorstadt.

Kaufen Sie gegen alles Insekten-Ungeziefer nur das seit Jahren bewährte Radicalmittel:
Thurmelin

Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger", zu haben zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ, 2 ℳ, 4 ℳ. Dazu gehörige Thurmelinspritzen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 ₰ oder 50 ₰.
Alleiniger Fabrikant und Erfinder
A. Thurmayr in Stuttgat.
Zu haben in **Schorndorf** bei **Herm. Moser**, Conditor, in **Grunbach: W. G. Fischer**, We., in **Plüderhausen: G. Müller**, in **Lorch: Wilh. Dürr.**

4500 Mark
werden auf 1. Juli von einem guten Zinszähler zu 4½% aufzunehmen gesucht. Anträge an die Redaktion, woselbst der Informativschein zur Einsicht aufliegt.

Köchin gesucht.
Eine tüchtige Köchin, welche selbstständig kochen kann, wird bis 15. Juni gesucht. Näheres durch die Red.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am heiligen Pfingstfest
(2. Juni) 1895.
Abendmahl. Opfer für bedürftige Kirchengemeinden.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmitt. 1 Uhr Kindergottesdienst
Herr Dekan Hoffmann.
Nachmittags 2 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrverweser Pfeifle.
Pfingstmontag vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Hoffmann.

Katholische Kirche
Herr Kaplan Kirchner.

Nr. 85. 60. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.

Mittwoch den 5. Juni 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Amtliches.

Schorndorf.
An die Ortspolizeibehörden.
Betr. die Anmeldung neuanziehender Personen.

Nach Vorschrift des § 5 der K. Verordnung vom 6. August 1872 betr. den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes (R.Bl. S. 275) haben die Ortspolizeibehörden die Anzeigen neuanziehender Personen zu sammeln und nach Erfordernis fortlaufende Verzeichnisse zu führen. Die gesammelten Anmeldungen sind alphabetisch nach den Namen der Anmeldenden geordnet aufzubewahren und jeweils am Schlusse des Jahres zu heften. Ebenso sind die Neuanziehenden in alphabetischer Reihenfolge in die Verzeichnisse, wenn solche geführt werden, aufzunehmen.

Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß diese Geschäfte seitens der Ortspolizeibehörden nicht immer mit der erforderlichen Pünktlichkeit besorgt werden, so werden dieselben zur genauen Einhaltung der gegebenen Vorschriften hierdurch aufgefordert. Auch wird darauf hingewiesen, daß, wenn auch in dem Formular für Wohnungsanzeigen neuanziehender Personen (Formular A s. Reg.Bl. von 1872 S. 462) eine besondere Rubrik für die Angabe des Tags des Anzugs nicht vorgesehen ist, es sich doch von selbst versteht, daß dieser Tag auf den Anzeigen vorzumerken ist, zumal es unter Umständen z. B. bei der Frage über den Erwerb des Unterstützungswohnsitzes von besonderem Wert ist, daß der Tag des Anzugs genau festgestellt werden kann.

Den 31. Mai 1895.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Schorndorf.
An die Ortsbehörden
betr. Genehmigung von Baugesuchen.

Es ist in mehreren Gemeinden die Wahrnehmung gemacht worden, daß bei Baugenehmigungen das für den Baukontrolleur bestimmte Exemplar der oberamtlichen Genehmigungsurkunde nach Vollendung des Bauwesens nicht dem Ortsvorsteher zum Zweck der Aufbewahrung in der Ortsregistratur zurückgegeben wird, wie dies im oberamtlichen Ausschreiben der Baugenehmigungen regelmäßig angeordnet wird, sondern in den Händen des Baukontroleurs verbleibt. Die Ortsbehörden werden daher darauf hingewiesen, daß diese Genehmigungsurkunden dem Baukontroleur, wenn dieser nach Beendigung des Bauwesens die Zurückgabe unterläßt, abzunehmen und in der Ortsregistratur zu verwahren sind.

Den 31. Mai 1895.
K. Oberamt. Amtm. Häffner.

Oberamt Schorndorf.
Betr. Dienstanweisung für die Waldschützen.

Denjenigen Ortsbehörden, die im vorigen Jahr durch Vermittlung des Oberamts Dienstanweisungen für die Waldschützen bezogen haben, erhalten Tekturen zu § 8 der Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 7. Oktober 1890 betr. den Schutz der Vögel mit dem Auftrag, dafür besorgt zu sein, daß dieselben auf S. 115 Z. 6—10 von oben eingeklebt werden.

Schorndorf, den 4. Juni 1895.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Nachrichten für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen*) eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel rc.), des Militär-Verwaltungsdienstes (Zahlmeister rc.) und des Civildienstes erlangen.

Der Unterricht umfaßt: Lesen, Schreiben und Rechnen, deutsche Sprache, Anfertigung aller Arten von Dienstschreiben, militärische Rechnungsführung, Geschichte, Geographie, Stenographie, Hand- und Planzeichnen sowie Gesang.

Die gymnastischen Uebungen bestehen in Turnen, Bajonettfechten und Schwimmen.

3. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule giebt den jungen Leuten keinen Anspruch auf die Beförderung zum Unteroffizier. Solche hängt lediglich von der guten Führung und der erlangten Dienstkenntnis des Einzelnen ab. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Maße bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.

4. Ueberweisungen von Unteroffizierschülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.**) Für die Verteilung an diese Truppenteile ist in erster Linie das dienstliche Bedürfnis maßgebend, indessen sollen die Wünsche der Einzelnen um Zuteilung an bestimmte Truppenteile nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes, sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Gesetzen und haben beim Eintritt den Fahneneid zu leisten.

6. Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20 Jahr noch nicht vollendet haben.

Der Einzustellende soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

7. Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

8. Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen.

9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schuhzeug, zwei Hemden und mit 6 ℳ zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei, die Unteroffizierschüler werden bekleidet und verpflegt, wie jeder Soldat des aktiven Heeres.

10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur, seines Aufenthaltsortes unter Vorzeigung eines von dem Civil-Vorsitzenden der Ersatzkommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldescheins und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, persönlich zu melden.

11. Ist die Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen sowie die ärztliche Untersuchung günstig ausgefallen, so wird zunächst die Verpflichtungs-Verhandlung über die vorgeschriebene längere aktive Dienstzeit (Ziffer 8) aufgenommen.

Diejenigen Freiwilligen, welche den Eintritt nachgesucht haben, erhalten durch Vermittlung des zuständigen Bezirkskommandos den Annahmeschein von der Unteroffizierschule, welcher sie zugeteilt worden sind.

Nach Erteilung des Annahmescheins tritt der Freiwillige in die Klasse der vorläufig in die Heimat beurlaubten Freiwilligen. Die Einberufung erfolgt von derjenigen Unteroffizierschule, welche den Annahmeschein ausgestellt hat, durch Vermittlung des betreffenden Bezirkskommandeurs.

Eine Lösung der Eintrittsverpflichtung kann nur mit Genehmigung der Inspektion der Infanterieschulen erfolgen. Kosten dürfen der Militär-Verwaltung hierdurch nicht entstehen. Wird die Lösung der Verpflichtung nach dem Eintreffen auf einer Unteroffizierschule erbeten, so hat der betreffende Freiwillige, wenn die Genehmigung ausnahmsweise erteilt wird, die Kosten der Rückreise zu tragen.

Die Wünsche der Freiwilligen um Zuteilung an eine der Unteroffizierschulen in Biebrich, Ettlingen und Marienwerder sollen, soweit angängig, berücksichtigt werden.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei den Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder im Monat Oktober, bei der Unteroffizierschule in Ettlingen im Monat April.

Wer zu diesen Zeitpunkten nicht einberufen werden kann, darf in freiwerdende Stellen der Unteroffizierschulen in Biebrich und Marienwerder bis Ende Dezember, der Unteroffizierschule in Ettlingen bis Ende Juni eingestellt werden, vorausgesetzt, daß dann noch allen Aufnahmebedingungen genügt wird.

13. Unteroffizierschüler, die sich durch mangelhafte Führung oder durch zu geringe Leistungen als nicht geeignet für den Unteroffizierberuf erweisen, werden aus den Unteroffizierschulen entlassen.

14. Entlassenen Unteroffizierschülern wird bei späterer Erfüllung der gesetzlichen Dienstpflicht die in der Unteroffizierschule zugebrachte Dienst-

*) Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Ettlingen und Biebrich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

**) des XIII. Königlich Württembergischen Armeekorps.